



Daria Nordhorn (r.) und ihre Helferin Jacqueline Behnke haben großen Spaß mit den Kindern.

Begeisterte Burgzwerge

Bauernhofpädagogik bietet eine nachhaltige Möglichkeit der Öffentlichkeitsarbeit und kann gleichzeitig ein lukratives Standbein sein

Schafe und Ziegen faszinieren die Kinder. Daria Nordhorn gibt Tipps, wie sie sich bei den Tieren verhalten sollen.

„Wann kann ich wieder hier hinkommen?“ Größer kann das Lob der Kinder für Daria Nordhorn aus Sankt Augustin-Niederpleis nicht sein, weil sie dann weiß: Ich habe alles richtig gemacht. Erst im November hat sie einen Lehrgang zur Bauernhofpädagogik der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein erfolgreich abgeschlossen. Und direkt im Anschluss mit den Planungen für ein Kinder-Adventsprogramm begonnen. „Das hätte ich ohne den Kurs und die Begleitung sicher nicht gemacht“, erzählt sie stolz. Die 31-Jährige stammt nicht aus der Landwirtschaft, sondern ist gelernte Versicherungskauffrau und hat auf den Familienbetrieb Burg Niederpleis eingehieiratet. Eigene Kinder hat sie noch nicht. Trotzdem merkt man, dass es für sie genau die richtige

Entscheidung war, denn sie liebt die Landwirtschaft. „Ein Bauernhof ist für Kinder ein idealer Ort, um die Natur zu erleben“, ist sie überzeugt. Und für den Sonderkulturbetrieb mit Erdbeeren, Spargel, Weihnachtsbäumen, Kaminholz sowie Hofverkauf und Gastronomie, wäre es eine ideale Ergänzung.

► Landwirtschaft erleben

An den Adventswochenenden schmückt die junge Frau mit den Kindern einen Weihnachtsbaum im Wald für die Wildtiere, backt Zwergenbrot am Lagerfeuer oder macht Meisenknödel selbst. An diesem Nikolaus-Tag sind sechs Kinder im Alter zwischen vier und neun Jahren angemeldet. Für einige ist es die erste



Sebastian ist aufgetaut und traut sich sogar, ein Huhn zu halten.

Sogar der echte Nikolaus kam vorbei und hatte für jedes Kind etwas im Sack.

Fotos: Kirsten Engel



Kinder zu beobachten“, sagt Daria Nordhorn und lächelt. „Manche sind erst sehr ängstlich und nachher tragen sie dann sogar ein Huhn im Arm.“ Alle Kinder halten die knapp zwei Stunden trotz der kühlen Temperaturen gut durch. Die junge Frau hat aber auch einen Blick dafür entwickelt, ob die Kinder warm genug angezogen sind oder ob vielleicht das Aufwärmen am Lagerfeuer angesagt ist. „Auch so etwas lernt man natürlich in dem Kurs“, erklärt sie. „Auch womit man Kinder begeistert, sie wieder runter bringt, wenn es zu wild



wird oder dass man immer ein Ersatzprogramm haben sollte.“ Gebastelt wird in der Scheune – meist mit Naturmaterialien. „Die Kinder finden es toll, dass man aus so einfachen Sachen etwas machen kann“, hat Jacqueline Behnke beobachtet. Sie unterstützt Daria Nordhorn ab und zu an den Nachmittagen. Daria Nordhorn hat schon richtige Fans gefunden, diese Kinder sind fast jedes Wochenende mit dabei. „Wir haben sogar ein Reh gesehen“, erzählt Michael vom ersten Adventswochenende. Und auch der vierjährige Finn hat bisher kein Programm verpasst. Ob er aber beim „Engel basteln“ am Samstag vor Weihnachten mitmachen will, ist er sich noch unsicher: „Das ist was für Mädchen.“



Am Lagerfeuer ist für die Kinder Aufwärmen angesagt.

► Nichts für jeden Betrieb

Daria Nordhorn erzählt begeistert vom Lehrgang zur Bauernhofpädagogik, den weiten Anfahrtsweg hat sie dafür gerne in Kauf genommen: „Er hat mir den Blick dafür geöffnet, wie Kinder die Dinge sehen. Und ehrlich, ohne ihn gäbe es den Namen „Burgzwerge“ nicht“. Denn zum Lehrgang gehört es auch, ein Konzept für den eigenen Betrieb zu entwickeln und einen Probetag mit Kindern durchzuführen. Der Kurs vermittelt betriebliche und rechtliche Grundlagen, es gehören eine Wirtschaftlichkeitsberechnung dazu und auch Hilfestellungen nach Abschluss des Kurses. „Mir haben auch die Exkursionen zu anderen Betrieben viel gebracht“, betont sie. Tatsächlich gab es aber auch

Kursangebote Bauernhofpädagogik

Qualifizierungskurse werden auch in NRW angeboten. Im Frühjahr gibt es einen anderthalbtägigen Basiskurs: „Wie fange ich es an ...“, außerdem zweimal im Jahr themenbezogene Vertiefungskurse. Die Koordination übernimmt Stadt und Land e.V. in NRW, Telefon: 02 11/48 70 21, E-Mail: info@stadtundland-nrw.de. Zertifizierungskurse zur Bauernhofpädagogik bieten die Landwirtschaftskammern Schleswig-Holstein (Telefon: 0 43 31/94 53-2 12, E-Mail: seminare@lksh.de) und Rheinland-Pfalz (Infos: Evangelische Landjugendakademie Altenkirchen, E-Mail: leibroock@lja.de) an.

Vom 6. bis 8. März 2015 findet in Wetzlar die Bundestagung der Bundesarbeitsgemeinschaft Lernort Bauernhof e. V. statt. Dort werden unter anderem verschiedene Modelle und Projekte vorgestellt. Infos: www.baglob.de. ◀

Lehrgangsteilnehmer, die danach die Entscheidung getroffen haben – dieses Angebot ist nichts für mich und meinen Betrieb. Noch steht die engagierte junge Frau ganz am Anfang. „Im Januar sind erst einmal Internetauftritt, Flyer und Planungen für die Kindergeburtstage dran“, erzählt sie lachend. Zur Spargelzeit plant sie, mit den Kindern auf den eigenen Feldern Spargel zu stechen und im Sommer will Daria Nordhorn bereits mit einem Jahresprogramm starten. Die Kinder sollen so den Betrieb und die Arbeiten übers ganze Jahr kennenlernen und begleiten. Und auch neue Tiere, wie ein Esel und Haflinger, sollen das Bauernhofangebot in naher Zukunft ergänzen. *ken*

Auszubildende geehrt

Der Verband für landwirtschaftliche Fachbildung (vlf) Kleve und Geldern feierte am Donnerstag vergangener Woche die Lossprechung der Auszubildenden Landwirte. Hermann-Josef Wels, Vorsitzender des vlf Kleve-Geldern, begrüßte zahlreiche Gäste. Losgesprochen wurden im feierlichen Rahmen im Kastell Goch folgende Landwirte durch Kreislandwirt Josef Peters: Felix Beckmann, Kalkar; Martin Bender, Mönchengladbach; Verena Katharina Bernhard, Ober-Ramstadt; Dennis Bodden, Goch; Bastian Buschhaus, Wachtendonk; Martin Dams, Geldern; Hauke Ferdinand Deeken, Kempen; Marijke Diebels, Kerken; Florian Elspaß, Geldern; Mirja Freyberg, Essen; Stefan Gietmann, Kevelaer; Michaela Hawix, Sonsbeck; Markus Hoffmann, Uedem; Tobias Hoster, Issum; Thomas Janshen, Straelen; Clemens Kisters, Goch; Philipp Kittelmann, Goch; Frederik Klostermeier, Hille; Michael Klümpen, Wachtendonk; Robin Klümpner, Emmerich am Rhein; Tobias Kölkes, Kempen; Torben Kohlschreiber, Goch; Christian Lötz, Kranenburg; Markus Mertens, Weeze; Alexander Paal, Goch; Simon Paas, Kaarst; Anton Rohr, Uedem; Daniel Scharle, Geldern; Tobias Schepers, Bocholt; Michael Schnitzler, Titz; Sebastian Schöttler, Kevelaer; Philipp Schultes, Alpen; Melanie Steels, Wachtendonk; Andreas Stichelbrock, Straelen; Martin van den Berg, Kleve; Sarah Verhülsdonk, Kevelaer; Max Wilmsen, Kalkar. Prüfungsbeste waren: Tobias Hoster (Wilfried Oestrich, Issum), Bastian Buschhaus (Kox, Kerken), Michael Klümpen (Gustverwaltung Niershoff Reiner Kornhaas).



Foto: Markus van Offern